

Aktenzeichen:
Bezeichnung des Bauvorhabens:

Daten des Antragstellers:

Datenblatt – Biogasanlage

Antragsart:

Neuanlage:

Erweiterung

Datum u. Aktenzeichen evtl. vorh. Genehmigungen:

Standort der Anlage:

Straße / Nr.:

PLZ / Ort:

Fl. Nr.:

Gemarkung:

Betriebliche Grundlagen:

1. Eigentümer der Hofstelle:

2. Größe der Hofstelle insgesamt: _____ ha

Eigentum: _____ ha

Pachtland: _____ ha

Davon sind:

_____ ha Acker

_____ ha Wiese

_____ ha Weide

_____ ha Streuwiese

_____ ha Wald

_____ ha Sonstige Flächen

_____ ha Almflächen

_____ ha Güllevertragsflächen;
diese liegen im Umkreis von
_____ km zur Hofstelle

3. Art(en) und Anzahl der gehaltenen Tiere:

Tierart:	Anzahl der vorhandenen Plätze:
Rinder über 2 Jahre	
Rinder 1 – 2 Jahre	
Jungrinder 6 – 12 Monate	
Kälber unter 3 Monate	
Mastschweine	
Jungsauen	
Ferkel	
Leere Sauen/ Eber	
Legehennen	
Masthühnchen Kurzmast	
Masthühnchen Langmast	
Putenhennen	
Putenhähne	
Aufzuchtputen	
Enten	
Fohlen	
Pferde	
Ziegen	
Schafe	
Lämmer	

Motoren:

Motor-Nr.	Bestand/ Neu	Typ (Gas-Otto/ Zündstrahl)	Elektr. Leistung	Feuerungswärmeleistung

Maximale Biogasmenge für alle Motoren: _____ m³/Jahr

Eine Gasertragsberechnung mit Angabe der Art und Menge der Einsatzstoffe und die technischen Datenblätter der Hersteller der Motoren sind beizulegen!

Herstellernachweis: Datum: _____

Messbericht: Datum: _____

Lage der Kaminmündung: _____ m über First

Energienutzung:

Nebeneinrichtung bzw. Teil des landwirtschaftlichen Betriebs (z.B. Nutzung der Wärme für Kükenaufzucht, Hackschnitzeltrocknung o.Ä.)

ja nein

Der gewonnene Strom wird in das öffentliche Netz zu _____ % eingespeist.

Der restliche gewonnene Strom wird ausschließlich für die Biogasanlage als Eigenbedarf genutzt.

Der Teilstrom an Wärme wird dem landwirtschaftlichen Betrieb mit

Wohnhaus (Betrieb) Nachbarwohnhäuser

Stall

Getreidetrocknung
zugeführt.

Vergärungsverfahren:

Wirtschaftsdünger _____ in to / Tag

NAWARO's _____ in to / Tag

Max. tägliche Durchsatzmenge _____ in to

Mesophil

Thermophil

Häusliche Abwässer werden nicht in die Behandlungseinrichtung eingeleitet

momentan noch in das Endlager eingeleitet
vorhandene Genehmigung

Datum:

Aktenzeichen:

in eine vorh. 3-Kammer-Klärgrube eingeleitet

in eine vorh. Pflanzenkläranlage eingeleitet

Größe und Ausführung der Gärbehälter:

1. Behandlungseinrichtung

Fermenter 1 _____ m³

Fermenter 2 _____ m³

Fermenter 3 _____ m³

Nachgärbehälter _____ m³

kombiniert m. Endlager

Endlagerbehälter _____ m³

offen geschlossen gasdicht

Endlagerbehälter _____ m³

offen geschlossen gasdicht

Endlager gemietet _____ m³

offen geschlossen gasdicht

Endlager gemietet _____ m³

offen geschlossen gasdicht

Hygienisierung _____ m³

Pumpenschacht _____ m³

Vorgrube _____ m³

Gasspeicher _____ m³

max. Druck 100 mbar.

Betriebsdruck 3 mbar.

2. Einbringung der Stoffe

Stoff:	Einbringsystem:*

* z.B. Schneckeneintrag gasdicht; Aufgabetrichter; geschlossenes Pumpensystem gasdicht

3. Verweildauer der Stoffe:

Fermenter _____ Tage

Nachgärer _____ Tage

Gasdichte Endlager _____ Tage

Endlagervolumen _____ m³ + 1/6 Anteil Fermenter

Mögliche Lagerdauer _____ Monate

4. Entschwefelung des Gases:

- über Lufteinblasung max. 12 % bezogen auf den Rohgasvolumenstrom
 über Algenminerale

Wasserrecht:

1. Antrag nach § 7 Abs. 2 VAWS, Zulassung der Errichtung einwandiger unterirdischer (teilgedeckter) Behälter

liegt bei

wird nachgereicht

2. Grundwasserstand:

Hausbrunnen Tiefe / Wasserstand: _____ m _____ m

Grundwasserstand laut Antragsteller: _____ m/Ok Gelände

Kontrollaushub zum Feststellen des Grundwasserstandes
(wird nachgereicht)

Daten laut Wasserwirtschaftsamt _____ m/Ok Gelände

3. Der Sickersaft des Fahrsilos und das Regenwasser werden in die

Anlieferungsgrube

Sammelgrube

Pumpenschacht _____ eingeleitet.

4. Fahrsilo Bestand ja nein

Biomasselager neu Ja nein

5. Der Abtankungsvorgang des Endlagersubstrates erfolgt über

eine Desinfektionsfläche (Ausführung gem. § 62 WHG)

6. Der Ölauffang unter dem Blockheizkraftwerk besteht aus:

einer Ölauffangwanne unter dem Aggregat ausreichend für die Ölmenge des Antriebsmotors und 30 % Reservevolumen

einer Bodenplatte, die ölbeständig ausgeführt ist

7. Lagerung wassergefährdender Stoffe

Lagermenge Fällungsmittel: _____ m³

Lagermenge Frischöl: _____ m³

Lagermenge Altöl: _____ m³

8. Löschwasserrückhaltung erforderlich: ja nein:

9. Abfüllplatz vorhanden: ja nein

10. Es sind **keine** fossilen Brennstoffe zur Lagerung auf der Betriebsfläche vorhanden.

11. Die Lagerung von Heizöl _____ m³ (Menge) für den Betrieb des Zündstrahlaggregates erfolgt

über zugelassene Kraftstofftanks im Aggregatehaus

über im Wohnhaus zugelassene Kraftstofftanks, wobei hier die Leitung

leckageüberwacht ist

als Saugleitung ausgeführt ist

12. Konzept für die Niederschlagswasserbeseitigung gemäß Nr. 2.2.4.10.2.2 des Biogashandbuches Bayern

liegt bei

wird nachgereicht

Einsatzstoffe:

In der Anlage sollen ausschließlich Einsatzstoffe gemäß der Positivliste der Anlage 2 Nr. III zum Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in der Fassung vom 01.01.2009, jedoch mit Ausnahme derer, auf die die Vorschriften des Abfallgesetzes anzuwenden sind (z.B. Landschaftspflegeabfälle) eingesetzt werden:

ja nein

Hinweis:

Beim beabsichtigten Einsatz von Abfällen ist eine Abstimmung der Antragsunterlagen mit der Abfallbehörde erforderlich.

Gibt es bereits eine veterinärrechtliche Zulassung für den Einsatz von tierischen Nebenprodukten? ja nein

Bezeichnung der Einsatzstoffe: siehe Gasertragsberechnung

Herkunft der Einsatzstoffe:

Art der eingesetzten Stoffe:	Herkunft der Stoffe:	Entfernung zur Anlage:
		km
		km
		km
		km
		km
		km

Gesamtmenge der Einsatzstoffe: _____ t/Jahr 100 %

Menge der Einsatzstoffe aus eigenem Betrieb: _____ t/Jahr ___ %

Menge der Einsatzstoffe aus Pachtflächen: _____ t/Jahr ___ %

Menge der Einsatzstoffe aus Fremdbetrieben: _____ t/Jahr ___ %

Lage der Fremdbetriebe:

Name; Anschrift, Zulieferer 1: _____

Lage der Flächen des Zulieferers 1 im Umkreis von _____ km zur Hofstelle

Name; Anschrift, Zulieferer 2: _____

Lage der Flächen des Zulieferers 2 im Umkreis von _____ km zur Hofstelle

Name; Anschrift, Zulieferer 3: _____

Lage der Flächen des Zulieferers 3: im Umkreis von _____ km zur Hofstelle

Name; Anschrift, Zulieferer 4: _____

Lage der Flächen des Zulieferers 4: im Umkreis von _____ km zur Hofstelle

(Folgende bitte auf separatem Blatt angeben!)

Wie erfolgt der Transport der Stoffe:

Gülle: mit landwirtschaftlichen Tankwagen
 über ein geschlossenes Rohrleitungssystem

NAWARO's/
ggf. Abfälle, Mist über landwirtschaftliche Kipperfahrzeuge
 offene Mulden / Containerfahrzeuge

Zwischenlagerung:

Stoff:	Lagerort*:	Lagermenge:	Lagerdauer:
		t	Tage
		t	Tage
		t	Tage
		t	Tage
		t	Tage
		t	Tage

* z.B.: auf der eigenen Betriebsfläche, auf dem Partnerbetrieb, in angemieteten oder gepachteten Güllegruben, in angemieteten oder gepachteten Siloanlagen

Der Gärrückstand wird auf eigene oder fremde Flächen ausgebracht:

- eigene _____ ha davon Grünland: _____ ha, Ackerland: _____ ha
 fremde _____ ha davon Grünland: _____ ha, Ackerland: _____ ha
-

Datum

Unterschrift Antragsteller